

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Wochenblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheinungsdauer: dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Wochenpreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gommlo und Gadow M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelpatente Korpuszelle oder deren Raum Pfg. die
Egelpatente Kellanzelle: Pfg. **Beilagen:** Pfg für das Fundat, aus-
schließlich Postgebühren. -- Schluss der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor.

Wochenpreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Beilagen: Beil.-Zelle 15, Kellanzelle 40 Pfennige

Nr. 133

Remberg, Sonnabend, den 13. November 1926

28. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 12. November 1926.
Wittenberg. Die Einweihung des Neubaus im Katharinenstift, das sich bekanntlich aus einem Diakonissenhaus, für die Ausbildung von Schwestern zum Dienst an süd-amerikanischen deutschen Gemeinden und aus einem Krankenbause zusammensetzt, fand unter Anwesenheit von Generalsup. Dr. Schöttler-Wagdeburg statt, der in seiner Festpredigt in der Stadtkirche über das Wort „Dienst einander“ sprach. Durch die Neubauten ist für die immer mehr wachsende Schwesterstadt Platz geschaffen, eine mit allen Erzeugnissen der Kunst angefüllte Krankenzustation wurde eingerichtet ein Inhalatorium ist im Bau. H. Hoepfner-Rio de Janeiro schilderte aus eigener Erfahrung die gegenwärtige Arbeit der Diakonissen an den deutschen Auswanderern und Kolonisten.

Dranienbaum. Eine Kindesentführung mit blutigem Ausgang. Gestern nachmittag verfuhr ein mit seiner Frau in Schiedung lebender Mann seinen bei seiner Frau lebenden fünfjährigen Knaben zu entführen. Bei der Ausübung der Tat wurde er jedoch von seinem Schwiegervater überfallen und zur Rube gestellt. Die Streitigkeiten gingen schließlich in Tätlichkeiten über, während deren Verlaufe der ältere Mann mehrere Kopfverletzungen erlitt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Hälles 8. November. Die hiesige Kirchengemeinde gestern nachmittag gegen 8 Uhr durch Generalalarm unterbrochen. In der dem Bezirk in Solms gehörigen Feldkirche war plötzlich auf noch unangefangene Weise Feuer ausgebrochen, das die Scheune vollständig einäscherte. Trotz der Bemühungen der Ortsfeuerwehr, der Gutsfeuerwehr und der benachbarten Bräuners Wehr war an Rettung nicht mehr zu denken, da das Feuer in den dort aufgespeicherten Getreidevorräten reichlich Nahrung fand. Die Scheune war zu zwei Dritteln gefüllt, so daß etwa 200 Spind Getreidemehls ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt.
Mölkernmannsfeld, 10. Nov. (Ein jugendlicher Gauner). Kürzlich kam der 17jährige Knabe H. von hier zu der Ehefrau

H. und erachte diese um die Einzahlung ihres Sparloosenbuchs, unter der Angabe, er sei vom Neudorfer bei betr. Kasse beantragt, bei mehreren Sparern vorzusprechen und die Sparbücher wegen einer vorzunehmenden Eintragung abzuholen. Der Frau kam die Geschichte nicht geläuter vor, sie ließ sich aber doch herbei, dem Jungen das verlangte zu übergeben. Dieser brachte nach kurzer Zeit das Buch wieder zurück und verschwand eilfertig. Frau H. dachte, nun der Sache weiter keine Beachtung mehr und legte das Buch wieder weg. Erst der heimkehrende Gemann, dem die Frau den Vorgang erzählte, überzeugte sich von der angeblichen „Eintragung“ und mußte gemerkt werden, daß ein glücklicherweise nur geringer Betrag der Sparanlage abgehoben war. Für den jugendlichen Gauner H. dürfte eine Portion angebrannter Äsche angebracht sein.

Magdeburg, 10. Nov. In Schwarzeben sind zahlreiche Fälle von Paratyphus festgestellt worden. Die Krankheitserscheinungen sind, wie man vermutet, darauf zurückzuführen, daß ein Fleischer aus Schwarzeben infiziertes Schweinefleisch verkauft hat. Das Tier ist in lebendem Zustand vom Fleischerbesitzer nicht gesehen worden. Es wurde nur angeschlachtet und untersucht. Dabei sollen sich aber keinerlei Krankheitserscheinungen gezeigt haben. Das Schwein wurde in Hermsdorf getauft. Um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern, sind die nötigen Sicherungsmaßnahmen getroffen. Am Montag, den 8. November, wurden 90 Getränkeungen festgestellt. Man hofft, daß damit bereits der Höhepunkt erreicht ist. Denn das infizierte Fleisch wurde bereits am Donnerstag und Freitag getauft. Unter den erkrankten Personen befindet sich ein Magdeburger und einige Personen aus dem Kreis Wanzleben. Im übrigen sind nur Einwohner von Schwarzeben und Niederobereben erkrankt. Ueberführungen ins Krankenhaus machten sich in diesem Falle nicht.

Freiburg, 10. Nov. Einen traurigen Abschluß nahm die Heimfahrt der aus Österreich zurückkehrenden Kinder, die unter Leitung der Wohlfahrtsleiterin der Amtshauptmannschaft Fräulein Küpper, wieder der Heimat zuzuhren. Kurz vor der Station Freiburg öffnete der siebenjährige Hellmuth Fißcher

aus Hain bei Reichth, dessen Schwester sich ebenfalls in dem Zuge befand, die Abteile des noch in voller Fahrt befindlichen Zuges. Er stürzte dabei so unglücklich aus dem Wagen auf die nebenherlaufenden Schienen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt. Welche Folgen dem Knaben nach der Station Freiburg, wo der inzwischen herbeigerufene Arzt nur noch den inzwischen eingetretenen Tod des Kindes feststellen konnte. Der Vater des Knaben ist als Arbeiter in Reichth tätig. **Sonnabend, 10. Nov.** (Der „rote Hahn“). Während einer Behandlung vor dem Schwurgericht in Weiningen machte der Anklagerevertreter die Mitteilung, daß bei dortigen Staatsanwaltschaft im letzten Jahre allein aus dem Kreise Sonnabend 70 Strafanzeigen wegen Brandstiftung eingegangen sind.

Hamburg, 10. November. (Ein graufiger Mord). Heute morgen wurde in der Marktstraße eine bisher unbekannt Frau ermordet aufgefunden. Herbeigeeilte Kriminalpolizei fand eine bis auf das Hand entleerte Leiche vor, der die Halskugler durchschlitten war. Die Personalien der Ermordeten sind noch nicht festgestellt. Der Tat verdächtig ist ein Untermieter, der in der gleichen Wohnung ein Zimmer innehatte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. November. (24. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für den deutsch-österreichischen Verein zur Förderung der Gütlichkeit.

1. Remberg.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 10/10 Uhr: Gottesdienst mit Feyer des heiligen Abendmahls. Pfarrer Kühnis.
2. Gommlo.
Vorm. 9/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
Gemeinschaftsstunde.
im Bürgerhof. Thema:
„Ein Blick ins Jenseits“.

Inventarauktion.

Am **Sonabend, den 20. November 9 Uhr vorm.** versteigere ich aus dem Nachlaß des Herrn Oberst Sebens in Kolonie **Glinest:**

1 Waffel, Verlotto, Bäckerschänke, Tische, Stühle, 1 Schreibtisch in Eiche, Uhren, Bilder, 1 Bildschirmanne, 1 Bett mit Matratze, 1 Nachtschisch, 1 Badewanne, Ofen, Lampen, Schuhe, Glasfächer, Rollen- und Obdäume, Frühbestenfer, Gartengeräte, Gardinen und verschiedenes anderes; alles gut erhalten.

i. A. Mengewein-Remberg.



Annaburger Delikatwürstchen u. Wurstwürste
in jeder Menge lieferbar.
Verlangen Sie Offerte

Annaburger Wurst- und Fleischwarenfabrik
Paul Thäle
Gegr. 1806 Telefon 13
General-Vertreter
Fritz Holzweg, Rotta

Paul Piskchke

Bäckerei - Konditorei

Täglich in bekannter Güte
Kaffee- und Teegebäck
Sonntag grosse Auswahl

Briketts

Tell
Fürst Bismark
W L
und Bergwitzer
liefern frei Haus allerhöchst
Walter Mengewein

Uhr- und Ringen

mit Fabrikstempel
unter Garantie massiv Gold
8 und 14 Kar. in allen Größen vorrätig
Paul Elstermann, Uhrmacher,
Remberg, Leipziger Str. 61.

Ein Schlüssel

gefunden worden. Gegen Erstattung der Anzeigengebühr abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Persil
die richtige Menge!
1 Paket auf 2 1/2 - 3 Eimer Wasser - so sagt die Vorsehrift, und so ist es richtig! Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz!
Zum Einweichen ist kein Bleich-Soda unbedenklich.
Benzo macht hartes Wasser weich.

Fahrräder

erstklassige Marken
Göricke - Nector - M. K. C.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
Nähmaschinen - Wringmaschinen
Reparaturen werden von mir selbst ausgeführt, daher fachmännisch und preiswert.

Fahrrad-Hoffmann

Spannfuh

steht zum Verkauf.
Wittenberger-Neumarkt 25 a

Abreisskalender

für 1927
zu haben bei **Richard Arnold**

Weinem werten Kundenkreis und Einwohnerschaft von Remberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich die noch am Lager befindlichen

Kragen und Muffen

in verschiedenen Belarten
speziell in Füchsen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
verkauft. - Gleichzeitig empfehle ich mich zum
Anfertigen von Belzen und Fußjäden
(Umarbeitungen).
Einkauf von rohen Fellen aller Art.
Buhle die höchsten Tagespreise

Alb. Hamann, Leipziger Neumarkt 17

vergnügte Nacht gemacht und auch einem dieser Mädel eine Nadel setzen. Mutter geht ein.

Ein **Edelstein** und **Walfang** in San Salvador. In San Salvador sind durch Erdbeben, die den ganzen Tag über andauern, viele Häuser zerstört worden. Der Vulkan Xalzo ist in kurzer Tätigkeit.

Ein **15jährige Dauerfruchtweibchen**. Ein 15jähriges Schilfmädchen Peggy Duncan ist von Robben Island, 8 Meilen von Kapstadt, bis nach Kapstadt geschwommen. Das Mädchen legte die Strecke in 9 1/2 Stunden zurück und war nicht im geringsten erschöpft. Die Schwirrigkeit besteht darin, daß das Wasser dieser Strecke bedeutend kälter ist als der Kanal und die Gefahr von Haiangriffen besteht.

Ein **Million Mark** für eine Schwedensammer. Das durch Feuer zerstörte Wollspinnerei Wm. Falklands in London wird im Laufe des nächsten Jahres neu aufgebaut werden. Es hat sich zu diesem Zweck eine amerikanische Finanzgesellschaft gebildet, die zunächst eine Million Mark gezeichnet hat. In der Hauptsache wird dieser Betrag für die Wiederherstellung der Spinnereimaschinen verwendet werden. In der Folgezeit werden auch geographische Ereignisse im Film zu sehen sein.

Ein **amerikanische Radiostation** in die Luft gesprengt. Die Radiostation bei Elizabeth (New Jersey) ist in die Luft gesprengt worden. Zwei Stacheldraht wurden vernichtet. Schwere Verletzungen erlitten die Täter zu sein, denn die Station erhielt nur kurzem die telefonische Mitteilung, daß sich ein Unglück ereignen würde, wenn die Station fortgesetzt, Verbrechen begangen und Polizeinachrichtern in den Rundfunkdienst aufnehmen. Es wird angenommen, daß die beteiligten Postträger von Elizabeth die Täter sind.

Die **Millionenverluste** der Wiener Hofpartalle. Aus den konsolidierten Ergebnissen des Präsidenten der Nationalbank, Dr. Reichel, geht hervor, daß die Verluste der Staatlichen Hofpartalle etwa 110 Millionen Schilling betragen, für die der Staat aufkommen muß. Das Gesamtvermögen der Hofpartalle beträgt 387 Millionen. Durch die Verluste mit dem bekannten Multimillionär aus der Inflationszeit, Siegfried Wolf, hat die Kasse allein 74 Millionen Schilling verloren. Die weiteren Verluste sind durch verheerende Frankenspekulation und durch Transaktionen mit der Verkehrsbank, und der Treuhandbank entstanden.

Der **verunglückte Wals**. In Wien künzte sich die 45jährige Frau Mantie aus einem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in den Hof hinab und wurde in schwererstem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert. Frau Mantie trug der Mode entsprechend einen Walskopf und glaubte, daß dieser ihr bei einer Ausübung mit ihrem Mann, von dem sie seit sechs Jahren getrennt lebt, im Wege liege. Ihre 73jährige Mutter verlor sich an Verzweiflung über den Schicksal ihrer Tochter sich das Leben zu nehmen und mußte in die psychiatrische Klinik eingeliefert werden.

Das **Ende eines dänischen Kammerjägers**. Der Kammerjäger Nissen hat sich nach einer Wundung aus Kopenhagen durch einen Revolverstoß das Leben genommen. Er war durch lange forpferliche Reiden vollständig niedergebrosen.

Attentat auf einen Schnellzug. Auf den Zug Bernina-Waldau ist ein Attentat verübt worden. Als der Zug die Brücke bei Bobritz passierte, wurde er von beiden Seiten beschossen. Der Zugführer verlor jedoch nicht die Fassung, sondern fuhr in verstärktem Tempo weiter. Fast sämtliche Scheiben des Zuges sind zertrümmert worden.

Aus Nah und Fern.

Witwensöhnen. (Schiffsjungen) im Tebe l. Auf seiner Probefahrt vor Antritt seiner siebenzehnjährigen Weltreise hatte der Kreuzer „Emden“ bei Nebel einen leichten Zusammenstoß mit dem dänischen Dampfer „Elisabeth“ aus Kopenhagen, bei dem Weitergeschick nur zu sagen. Die „Elisabeth“ lief mit Besatzung oberhalb der Wasserlinie Bremen an, während die „Emden“ nach Wilhelmshaven zurückkehrte.

Krausfahrt a. M. (Flugzeug) in Taunus. Das Ballonflugzeug Köln-Krausfahrt

Führung des bekannten Fliegerhauptmanns Jelling verlor während der Fahrt nach Frankfurt infolge des dichten Nebels über dem Taunus die Richtung und schließlich jede Orientierung. Es mußte unter den schwierigsten Verhältnissen an der bekannten „Weissen Wand“ im alten Königsmassiv landen und wurde schwer beschädigt. Der Führer trug dabei mehrere Verletzungen davon. Das Flugzeug wurde völlig ammontiert und auf Wagen nach Oberursel geschafft.

Partienfäden. (Verhaftung eines Defraudanten) In Partienfäden wurde ein 17jähriger Kaufmannslehrling festgenommen, der nach Verhaftung eines Scheitertuges in Höhe von 15 000 Reichsmark aus Elfenflüchtig geworden war. Man fand in seinem Besitz, und zwar im Rockfutter, noch über 12 000 Reichsmark.

Leipzig. (Protest gegen die neuen Formulare für Glückwunschkarteogramme). Vertreter des Buch- und Steindruckgewerbes protestierten in einer Besprechung mit der Reichsdruckerei gegen die Herstellung der neuen Formulare für Glückwunschkarteogramme durch die Reichsdruckerei. Mit der Einführung dieser Karteogramme könne man sich nur einverstanden erklären, wenn die Herstellung nicht in staatlicher Regie, sondern, wie auch in anderen Ländern, der Privatindustrie überlassen bleibe. Es müsse alles vermieden werden, was dem schon schwer darniederliegenden graphischen Gewerbe noch mehr Schaden bringe.

Hamburg. (Tödlicher Unglücksfall bei einer kommunalpolitischen Rekrutationsfeier). Bei einer von den Kommunisten im Jirkus-Busch-Gebäude veranstalteten Rekrutationsfeier, bei der ein Theaterstück zur Aufführung gelangen sollte, wurde im Garbodenraum mit einem Gewehr hantiert. Ein Schuß traf und tötete einen jungen Mann ins Herz. Der Getroffene brach tot zusammen.

Strehlen (Schl.). (Die Rache des Elefanten.) Der Jirkusdirektor Kohmeier, der mit seinen Pferden und einem Elefanten in Strehlen fest Winterquartier aufgeschlagen hat, wurde von dem Elefanten angegriffen und schwer verletzt. Als der Elefant von seinem Wärter ins Freie geführt wurde, ging er plötzlich auf den Direktor los, warf ihn zweimal mit dem Rüssel in die Luft und trampelte auf dem Gefährzten herum. In sehr bedenklichem Zustande wurde der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft. Der plötzliche Ausbruch des sonst als besonders zahm geltenden Tieres wird auf eine Bestrafung zurückgeführt, die ihm der Direktor wegen Mißhandlung vor einiger Zeit hatte antun lassen.

Deutlich-Krone. (Von einer Dampfwaale totgequält.) Einen furchtbaren Tod hat der zehn-jährige Sohn Willy des Schneidermeisters Krüger aus Berlin gefunden. Frau K. war mit dem Knaben zum Besuch der Großeltern nach dem Dorfe Niege bei Deutlich-Krone gefahren. Der Junge spielte auf der Chaussee, welche ausgebeißert wird, wobei eine Dampfwaale Verwendung findet. Ohne daß jemand etwas merkte, kletterte der Knabe auf die vordere Waale und sprang, als sich dieselbe in Bewegung setzte, auf dieselbe auf und kam unter die schwere Waale. Vollständig zerquetscht zog man den Knaben von den Klauen der Waale unter der Waale hervor; Frau K. erlitt einen Nervenschock und mußte nach dem Krankenhaus überführt werden.

Rechtspflege.

(.) **Kammergerichtsentcheid in Aufwertungsfagen**. Ist ein Grundstücksauftrag nicht in der Form des § 313 G.B.G. abgeschlossen, so erwidert der Verkäufer die Kaufgeldforderung im Sinne des § 2 A.N.G. nicht schon mit dem Abschluß des Kaufvertrages, sondern erst mit der Auflassung und Eintragung des Eigentumsübergangs in das Grundbuch (§ 311 Abs. 1 vom 7. 10. 1926; A.N. III 255/26).

Biodynamik als Nahrung.

Von Dr. Max Winkel.

Genau wie die Leistungsfähigkeit einer Maschine, Anlage oder der Leistung des zugehörigen Dynamo abhängig ist, kann man auch die Nahrung als den Dynamo des menschlichen Lebens und Schaffens bezeichnen und von

einer biodynamischen, d. h. Lebenskraft verleihenden Wirkung der Nahrung sprechen. Überprüft man den chemischen Aufbau unserer Nahrung, unter den verschiedenen Gesichtspunkten ihrer Entfaltung in der Pflanze und ihre Wirkung im tierischen und menschlichen Organismus, so kommt man bezüglich dieser biodynamischen Kraft der Nahrung zu den folgenden Ergebnissen.

Die Nahrung stellt Brennwert und „Lebenswert“ für den Körper dar, die sämtlich an ein bestimmtes Optimum und Minimum gebunden sind, jedoch können dieselben nicht mit dem chemisch-physikalisch ermittelten Brennwert verglichen werden, denn neben diesen liegt in der Pflanzennahrung Spannungsenergie angedrückt. Die Kohlenhydrate, Fette und Eiweißkörper sind einfach Bausteine und so sogenannten Komplexverbindungen vereinigt, jedoch derart, daß das große Molekülgebäude sich in einer inneren Spannung befindet. Das ist die biodynamische Kraft der Nährwerte.

Neben den eigentlichen Nährwerten liegen als feinstoffliche Materie in der Nahrung die sogenannten Lebenswerte, darunter wie die Verteilung der Eiweißstoffe und der Fettstoffe verfahren; ferner die Mischungen in ihren günstigen Konzentration, selbst in minimalen Dosen, und die Vitamine.

Der Zustand, in dem sich die Nahrung befindet, ist von ausschlaggebender Bedeutung. Die hochmolekularen und Komplexverbindungen und die Bindungsarten der Bausteine der Nährwerte müssen nach Möglichkeit hochwertig erhalten bleiben. Der Nahrungszustand ist ferner in hervorragender Weise bedingt durch die Verteilungsform, in der sich die Nährstoffe befinden. Im Aufbau wird die Nahrung zu molekularen Komplexen zusammengelagert, im Körper umgewandelt zu Fettsäuren gespalten. Die Spaltprodukte stehen zugleich in einer osmotischen und bioelektrischen Spannung. Endlich nimmt man an, daß durch die Oberflächenpannung und deren Kräfte besondere Aufgaben gelöst werden.

Zu diesem Nahrungszustand stellt sich die Reaktion mit ihren durch sie frei werdenden Kräften. Solche Reaktionen werden durch die Veränderung des physikalischen Zustandes herbeigeführt, ferner durch die Konzentration bzw. den Verdünnungsgrad, in dem sich die Nährstoffe in der Nahrung befinden, von der Kristallisationsstrebung der Fette, der Wasserstoffbrückenbrücken der Kohlenhydrate und der auftretenden Stoffe, von der Permeabilität der Zellwände und von gewissen Reizwirkungen; von dem Reizart der Reaktionen selbst und zwar ob überdynamische Körper entstehen, ob lediglich eine andere Form entsteht, ob eine Fällungsreaktion oder sonst ein Schlußablauf einer Reaktion stattfinden geht. Bei all diesen Reaktionen werden teils Kräfte gebunden für Aufbauarbeit, teils Kräfte frei. Je größer die Summe dieser freiwerdenden biodynamischen Kräfte, also des Kraftpotentials, um so hochwertiger der Nahrungszustand. Mangel an diesen Stoffen und deren Kräfte erzeugt die verschiedenartigen „Qualitätsmängel“ und „Mangelkrankheiten“, ein Beweis für die Wichtigkeit der Erhaltung derselben und ein Hinweis und eine Forderung zugleich, daß wir im Interesse der Volksgesundheit uns eingehend mit dem Chemismus der Nahrung und Ernährung befassen müssen. Dies Studium gibt uns den Schlüssel für die Ernährungstherapie.

Es ist Aufgabe der Nahrungsmittelforschung und der Nahrungsmittelverarbeitung, in wie hohem Grade der Körper dafür befähigt zu sein, daß all die im Vorstehenden benannte Kräfte für die Ernährung des Menschen nach Möglichkeit erhalten bleiben, damit diese Kräfte nicht vorzeitig „abfließen“, sondern in ihrer Dynamik für die Aufgaben in der Verdauung und im Stoffwechsel erhalten bleiben, denn diese Kräfte leben nicht nur in Korrelation unter sich, sondern auch mit denjenigen des tierischen und menschlichen Organismus.

Wichtig ist es, an dieser Stelle noch einmal aufzuweisen zu machen, daß nicht jede Kraft, gelassen von der Nahrung, für sich wirksam ist, sondern daß wohl alle Kräfte entweder direkt oder indirekt in Wachstums- und Lebensarbeit stehen, sich gegenseitig potenzieren oder aufheben. Vielmehr noch wie in der Nahrung ist das im Verlauf der Ernährungs- und Stoffwechselvorgänge im Organismus des Menschen der Fall.

Der Kunststreiter.

Von Friedrich Gerstäcker.

Barthold hatte sie erkannt — gleich auf den ersten Blick, denn diese Züge, einmal gesehen, waren nicht so leicht wieder vergessen. Er blickte auf Georg lächelnd und erkannte von der Seite an. Tellen trübliches Licht verriet aber nur zu deutlich, was in ihm vorging, und er wagte nicht, ihn auch nur mit einem Wort, mit einer Bewegung zu hören.

Die Luft war vorüber — wieder und wieder mit lobendem Beifallsjauchern gerufen, zog sich die schöne Reiterin zurück, und ein paar Clowns setzten jetzt ihre Rünste. „Mademoiselle Georgette!“ veränderte der Mann in hohen Reiterstiefeln und mit einer langen Peitsche in der Hand, der mitten in der Arena stand, den neuen Namen, indem er seine Waife demonstrierend und mit etlicher Verbeugung gegen den Eingang leitete.

George Van Hooft, die Richter stimmten ihm vor den Augen, der ganze Zirkus drehte sich mit ihm, und trampfend folgte er seines Vaters Arm, sich an diesen zu halten. Aber diese Schwäche, die ihn überkam, dauerte kaum länger, als sie gebraucht hatte, ihn zu bewältigen. Er war wieder er selbst, und sah jetzt, wie sein Kind geschmückt und aufgeführt auf einem kleinen munteren Pony in die Arena preschte und den Rundlauf begann. Wenn es aber auch das Publikum lächelte, dem Vaterange konnte die hart aufgetragene Schminke, das veränderte Aussehen des Kindes nicht verbergen.

„Johanne hat lebend aus; ihre Augen lagen tief in den Höhlen, und hat des fröhlichen Lächelns, das sonst in solchen Augenblicken ihre Züge belebte, trug sie das deutlich auffallende Gepräge von Angst und Jagdsucht. Ihr Blick flog nicht frei umher, sondern haftete an der Waife des Pferdes, und sie schien sich erst in etwas zu sammeln, als sie den Zirkus eingemalt umritten hatte.“

Das Publikum verhielt sich dabei still. Die kurz vorher bewunderte glänzende Erscheinung der Mutter hatte es

zum Teil verwirrt, zum Teil empfand es aber auch wohl die unerkennbare Angst des Kindes und fühlte sich unbeschädigt dabei. Die Waife wurde lebendiger, der Takt schneller, das Pferd, gehobelt, den Lauten zu gehorchen, flog rascher mit seiner Keilerin dahin, und während Johanne die früheren Stellungen und Bewegungen auf dem dahinschwebenden Tiere auszuführen versuchte, erkannte Georg mit peinlichem Schmerz die Angst und Unsicherheit, in der sie sich befand.

Da trat neben Royzette Georgine in den Gang, zwischen die Schär der dort eingedrängten Zuschauer, und wie das Kind vorbeipassierte, rief sie ihm einige Worte der Ermunterung zu. Die Uniformiertheit der Reinen wurde aber dadurch von ihrem Pferde ablenkt, und gerade, als sie Georg wieder gegenüber kam, verlor sie das Gleichgewicht und mußte, um nicht zu stürzen, vom Pferde springen.

Im Publikum herrschte eine Totenstille, nur auf dem dritten Range lachte eine Anzahl trunkenen Matrosen, und einer schrie in seinem Blutschweiß: „Nehmt doch die Deeren weg, die kann ja nicht hopfen! Einer von den Hanswursten soll herbeikommen!“

Ein Teil lachte; Johanne aber hatte im Nu wieder das Pferd am Zügel; der Reiter sprang hinzu, ihr zu helfen, das gebuldige Tier stand, und von neuem umflog sie den Zirkus. Da wurden Reiten und Girlanden herbeigebracht, über und durch sie springen sollte. Georgine fand noch immer im Eingange, mit seiner Waife, wie nach sie Gatte sein. Johanne mochte, als sie an ihr vorüber flog, eine bittere Bewegung und setzte auf die Reiten, daß diese entfernt werden sollten. Wie sie vorüber kam, schüttelte Georgine mit dem Kopfe und schloß die Augen.

Einge der Clowns sprangen jetzt mit anderen dazu, aufgestellten Dienern auf der Land der vordern Galerie, durch die Reiten auszuhalten und dem Kinde das Springen durch Auf- und Wiederheben so viel als möglich zu erleichtern. Johanne aber gab, obgleich das Pferd schon dreiermal die Runde darunter gemacht hatte, noch immer nicht das Zeichen, daß sie bereit zum Wolltugieren sei. Da endlich wurde das Publikum ungeduldig; es wünschte diesen „Schuldbungen“, wie einige meinten, ein Ende ge-

macht zu sehen, und Georgine, dadurch gereizt, gab den Leuten einen Wink, die Reiten auszuhalten.

„Spring!“ rief sie dabei der Tochter zu, „du hast es ja tausendmal getan!“

Der Clown, der den ersten Reif hielt, zog ihn nochmals zurück, denn er sah, daß Johanne nicht fertig wurde — den zweiten mußte sie aber beachten und kam glücklich hindurch, ebenso durch den dritten. Das Publikum applaudierte, froh, dem jungen Mädchen einigen Wink machen zu können. — Wieder wurden einige Reiten aus ihrem Bereich gehoben, denn das Kind hatte aufs neue einen Festtritt auf dem Sattel gemacht; aber je nachdem das Gleichgewicht wieder, stand fest, bog sich zum Sprunge wieder und flog hindurch. Was es nun die Ungeklärtheit des Haltenden oder ihre eigene Schuld, es ließ sich das nicht in der Schnelle, mit der das Ganze vorwärts ging, bestimmen. Johanne blieb aber mit dem Fuße an dem Reiten hängen — der Clown ließ ihn los, um sie nicht vom Pferde zu reißen; doch ehe sie wieder festen Fuß fassen konnte, schnellte der eiläufige Reiter zwischen her und den Sattel, und seitwärts abgedrückt, führte sie nach außen auf den Rand der Balustrade.

Wohl freudlich eine Menge Arme nach ihr aus, ihren Fuß zu fassen. Johanne selber war aber auch gerührt, denn die große Gefahr schien selber zu vermeiden. Den fremden Armen dabei schon entgegen, prang sie in die Arena zurück, neigte sich besänftig gegen die lautlos zu ihr niederfallenden Menschen und versprach dann, an ihrer Mutter vorüber in den Gang.

Unmöglich wäre es, die Gefühle zu schildern, die bei dieser Szene George Herz gerührt, und einmal drängte es ihn schon, durch die Zuschauer hin in den Zirkus zu springen, sein Kind aufzugreifen und mit ihm zu entfliehen. Er mochte auch eine Bewegung dahin gemacht haben, denn Barthold hielt ihn plötzlich am Arme fest. Er selber fühlte sich das Wahnsinnige eines solchen Unternehmens, hier in fuchsenden Leute, in Gegenwart Georgines, die ihn augenblicklich erkannt hätte, etwas derartiges zu versuchen. Es hätte seine letzte Hoffnung vernichten müssen.

(Fortf. folgt.)



Morgen Sonnabend, den 13. November, abends 8 Uhr im
Hotel „Blauer Hirsch“
Stahlhelm-Werbe-Abend
Redner: 2. Bundesführer Oberstleutnant a. D. Züfnerberg-Halle
Konzert der Stahlhelmkapelle Dessau
Abends 6 1/2 Uhr:
grosser Zapfenstreich

Hotel Palmbaum

Sonntag, den 14. November

Haus - Kirmes

Empfehle in feinsten Qualität

Holländer Torte — Frankfurter Kranz
Erdbeer- und Kirschtörtchen mit Sahne
Spritzkuchen
in altbekannter Güte

Kalte und warme Speisen
nach Karte

Anstich von Münchener Spaten-Bräu

Von nachmittags 3 Uhr an

Künstler - Konzert

Es ladet freundlichst ein Emil Ottensmann

Krieger-Verein, Reuden

Sonntag, den 14. November, von abends 7 Uhr an

Kränzchen

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand

**Pelz-
waren**

Kragen, Muffen, Pelzbesätze
Mäntel und Jacken
nach Maß
erhalten Sie gut und preiswert bei

Rich. Hamann

Kürschnermeister
Kemberg, am Markt

Die Sterne lügen nicht!

Tausendjährige Erfahrungen
beweisen,

dass die grossen Planeten unser Schick-
sal hervorragend beeinflussen.

Ihre Zukunft, ihr Schicksal

erkennt der erfahrene Astrolog klar aus
ihrem Horoskop. Einführungshalber

gratis senden wir Ihnen eine ausführliche Probebedeutung betr.
Liebe, Ehe, Beruf, Krankheiten, Reisen, Lotterie usw., wenn
Sie uns sofort selbst und deutlich geschrieben Ihr Geburtsdatum und
ihre genaue Adresse mitteilen. Unkostenbeitrag nach Belieben.
Schreiben Sie sofort an den

Neukultur-Verlag, Abt. G 531, Berlin W 9, Schlossfach 25
Bitte machen Sie Ihre Bekannten auf dieses Inserat aufmerksam!

Gaditz

Reformations- und Luther-Abend

am Sonntag, den 14. November, im Saale des Herrn Alker,
abends 1/8 Uhr

Herr Superintendent Meyer wird einen Vortrag halten, ferner
Herr Pastor Reichardt Notta über das Thema: Der Martinstag im
deutschen Volksbrauch. Außerdem gelangen Deklamationen und Gesänge
zum Vortrag

Es ladet herzlich ein

Pastor Alker

Allen, welche unseren Hochzeitsfest in so sinniger,
liebevoller Weise verschönt, uns durch prächtige
Blumen und andere reiche Geschenke Freude bereiteten,
hierdurch herzlichsten Dank.

Otto Schäfer und Frau
Margarete geb. Pannier

Empfehle
**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**
Kasseler Rippesper
gefüllten Presskopf
Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte

Richard Krausemann

Prima frisches
**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**
Kasseler-Rippesper
rohen, gekochten u. gefüllt.
Schinken
Jagdwurst, feine Leberwurst
Braunschweiger Mettwurst
Frankfurter Knackwurst
frische Bratwurst
Sülzwurst

Wiener Würstchen, Bockwurst
empfehlen

Ewald Ballmann

Prima frisches
**Rind-, Kalb- u.
Schweinefleisch**
frische Sülze
ff. Bockwurst

empfehlen E. Richter

Zum Sonntag
empfehle in feinsten
Qualität
Div. Kaffeegebäck
in grösster Auswahl
Ernst Wend
Bäckerei - Conditorei

Stahlhelm

Aktuelle sämtlicher Kameraden
6 Uhr am Schützenhaus zum
Zapfenstreich
Der Ortsgruppenführer

Waterländ. Frauen-Verein
der Barockie Notta
Sonntag, den 14. November,
nachmittags halb 3 Uhr

Verammlung
im Weiteren Waffenhause in GutsMuths
Frau Pastor Reichardt

Zum Weinberg.

Sonntag, den 14. November

Kirmes und Tanz

Von nachmittags 3 1/2 Uhr an
ist fürerstklassige, gute Musik
bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein
C. Fechner.

Desteritz

Sonntag, den 14. November:

Tanzmusik
Es ladet herzlich ein Schimmel

Schü-Li

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Das grosse Doppelprogramm voller Sensationen

Rintintins Konkurrent, der wunderbare
deutsche Schäferhund
Peter der Große
in dem Metro-Goldwyn-Film der Ufa

6 Akte **Der** 6 Akte

stumme Ankläger

Der Träger der Titelrolle, mit dem das Stück steht und
fällt, ist der deutsche Schäferhund **Peter der Grosse**.
Er ist der klügste Hund, der je gelebt hat und stellt
alle berühmten Weltdektive in den Schatten. So jagt
der Film von Sensationen zu Sensationen, die über-
raschen und verblüffen, Staunen und abermals Staunen
bei den Kinobesuchern hervorruft. Man sieht Land-
schaftsbilder voll unerhörter Schönheit. Die Szenarien
von der viel zerklüfteten kalifornisch-amerikanischen
Grenze sind wundervoll.

2. Schlager:

Dir bleibt die Luft weg!

5 Akte **weg!** 5 Akte

Grosser Film der Goumont Co. England.

Eine ganz tolle Sache, so haben Sie bestimmt noch nicht
gesehen. Eine aufregende Hetzjagd zwischen Mensch
und Affe, an der jeder Fassadenkletterer seine Freude
gehabt hätte. Einer wäre sicher abgestürzt,
wenn nicht

Ufa-Wochenschau

Tagesneuigkeiten aus aller Welt

Kartoffelstoppel-Verpackung

Montag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr werden an
der Feldheide in Wieritz

25 Morgen Kartoffelstoppeln

verpachtet. Gutsverwaltung Wieritz

Bahnhofswirtschaft Kemberg

Sonntag, den 14. November

Haus-Kirmes

Gutgepflegte Biere

Frischer Anstich Münchener Hackerbräu
Kalte und warme Küche
Verschiedenes Gebäck

Um gütigen Zuspruch bittet

Ludwig Carl

Das zeitraubende Anstellen am Postschalter,



Stadtparkkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.